

tp. Kutenholz. Sie fährt zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Ort des Geschehens, um gequälten oder vernachlässigten Tieren zu helfen: Beate Dowson (49) aus Kutenholz, Vorsitzende des Tierschutzvereins „Tierhilfe Stade“. Dowson ist seit rund einem Vierteljahrhundert ehrenamtlich im Tierschutz aktiv. „Sie hat es sehr verdient, ‚Mensch des Jahres‘ zu werden“, sagt Dowsons Vereinskollegin Cornelia Haak.

Kürzlich nahm Beate Dowson mit Tierschutzkollegen einen 14 Jahre alten Hund in Obhut, dessen Halterin, eine alte

Dame mit Demenz-Erkrankung, sich nicht mehr um ihn kümmern konnte.

„Hinter einem Tier in Not steht sehr häufig ein Mensch in Bedrängnis“, sagt Beate Dawson und stützt sich dabei auf ihre langjährige Erfahrungen als Beraterin am „Tierhilfetelefon“. Der heiße Draht führt direkt in das Wohnhaus von Beate Dowson, und ihrem Ehemann Mark (47). Die freiberufliche Englischlehrerin und der Kaufmann sind kinderlos und teilen ihr gepflegtes Eigenheim mit Garten mit einem Dutzend Hausieren, die keiner mehr will: Zur Vierbeiner-Schar gehören u.a. die blinde Samtpfote „Rosine“ (7) und Kater Shaky (8), der als Welpe in eine Mülltonne entsorgt wurde.

Oberstes Ziel der umtriebigen Tierschützerin ist die Vermittlung der Fundtiere. Die Wartezeit auf ein neues Herrchen oder Frauchen verbringen die Hunde und Katzen bei acht Vereinsmitgliedern, die, wie Beate Dowson,



ihre Wohnungen als Pflegestellen zur Verfügung stellen.

Besonders starke Zuwendung lässt Beate Dowson verwilderten Katzen zuteil werden. Um das Tierelend infolge unkontrollierter Zuwächse herrenloser Katzenpopulationen einzudämmen, fängt sie die Streuner, lässt sie kastrieren und tierärztlich versorgen.

Einmal im Monat fährt Beate Dowson mit einer Helferin zu einem Tierfutter-Hersteller in Bremen, der Produktionsüberschüsse zum kleinen Preis an wohltätige Organisationen verkauft, und verlädt durchschnittlich eine Tonne Dosenfutter auf den Transporter.

Und dann erledigt Beate Dowson noch „Papierkram und Bürokratie“ für den Verein. Trotz des eigenen überdurchschnittlichen Engagements lobt sie auch alle anderen Mitstreiter: „Ohne jede Hilfe läuft im Tierschutz gar nichts.“

entw. 2015  
Sanktion  
Attraktion